Die Morallehre der Kirche zur Empfängnisverhütung

Dies ist die dritte Predigt einer dreiteiligen Serie, die von Pater Anthony Kopp, O Praem, in der St. Kilian Church, Mission Viejo, CA, im Januar 2000 aufgezeichnet wurde.

Meine Brüder und Schwestern, Sie werden sich vielleicht daran erinnern, wo wir vor 2 Wochen in unserer kleinen Serie über das Thema Verhütung aufgehört haben. Der heutige Tag wird der dritte und letzte Teil dieser Serie sein, und das ist auch angebracht, denn heute ist der Sonntag "Respekt vor dem Leben". Wie ich am Ende der heutigen Predigt betonen werde, ist es angebracht, weil dieses Thema sehr stark mit unserem heutigen Problem der Achtung oder des Mangels an Achtung vor dem menschlichen Leben verbunden ist. Das letzte Mal habe ich Sie im Grunde an der Stelle zurückgelassen, an der ich gerade aus dem Katechismus gelesen hatte. Ich habe Sie mit der Frage zurückgelassen: "Wenn ein Paar vor Gott beschließt, dass es angemessen ist, das Kinderkriegen aufzuschieben, was ist dann das moralische Mittel, das gute Mittel, um dies zu tun?" Wie kann ein katholisches Paar das tun? Der Katechismus der Katholischen Kirche lehrt uns genau, wie wir dabei vorgehen sollen. Im Paragraphen 2370 des Katechismus lesen Sie Folgendes: "Die periodische Enthaltsamkeit, d.h. die Methoden der Geburtenregelung, die auf der Selbstbeobachtung und dem Gebrauch der unfruchtbaren Perioden beruhen, entsprechen den objektiven Kriterien der Sittlichkeit." Die katholische Kirche lehrt uns und hat uns immer gelehrt, dass das katholische Ehepaar dies praktizieren soll, die Natürliche Familienplanung, das natürliche Mittel, das die göttliche Ordnung für den Abstand zwischen den Kindern respektiert. Das ist es, was die Kirche uns lehrt - mit anderen Worten, in der Ehe periodische Enthaltsamkeit oder Enthaltsamkeit zu praktizieren. Das ist keine neue Idee oder etwas, das die Kirche erst kürzlich erfunden hat oder das sie den Eheleuten heute einfach auferlegt. Es ist etwas, das Sie in der Heiligen Schrift finden. Wenn Sie das Buch Levitikus, Kap. 15, lesen, dann hat Gott im Alten Testament den Eheleuten befohlen, regelmäßig Enthaltsamkeit zu üben.

Auch der heilige Paulus sagt im ersten Brief an die Korinther, dass ein Ehepaar von Zeit zu Zeit Enthaltsamkeit üben sollte, um sein Gebetsleben zu stärken. Sie sollten sich eine Zeit lang trennen, dieses Leben stärken und dann wieder zusammenkommen. Welchen Wert hat nun die natürliche Familienplanung? Nun, der Katechismus nennt im nächsten Satz mehrere Werte. Der erste Wert besteht darin, dass diese Methoden den Körper der Eheleute respektieren, die Zärtlichkeit zwischen ihnen fördern und die Erziehung zu einer echten Freiheit begünstigen. Nun habe ich mit mehreren Ehepaaren gesprochen, sowohl in meiner eigenen Familie als auch außerhalb meiner Familie. Ich habe eine Liste von Vorteilen zusammengestellt, von denen sie mir berichtet haben. Zunächst einmal, und ich denke, das ist der wichtigste, erhöht die Praxis der Natürlichen Familienplanung das Ausmaß der aufopfernden Liebe zwischen den Eheleuten, wenn man es so ausdrücken will. Es liegt auf der Hand, dass die Anwendung dieser Methode der Natürlichen Familienplanung ein Opfer von Seiten des Paares erfordert. Dieses Opfer ist eine Folge der Liebe, die das Paar empfindet, und stärkt diese. Zweitens stärkt oder vertieft es die Kommunikationsebene zwischen dem Paar. Es liegt auf der Hand, dass die Zuneigung auf unterschiedliche Weise ausgedrückt werden muss. Ein Paar, das Natürliche Familienplanung praktiziert, lernt, dies zu tun. Schließlich haben mir Paare berichtet, dass die Anwendung dieser Methode den Egoismus und die Selbstbezogenheit in der Ehe ausrottet oder tendenziell zerstört, was mit der Idee einer zunehmenden Opferliebe zusammenhängt. Wenn Sie sich für das Wohl Ihres Ehepartners aufopfern müssen, wenn Sie diese Methode praktizieren, hilft Ihnen das, weniger selbstsüchtig zu werden.

Wir sehen auf gesellschaftlicher Ebene, dass dies der Fall ist. Studien haben gezeigt, dass die Scheidungsrate bei Paaren, die Natürliche Familienplanung praktizieren, weniger als 3 % beträgt. Nun, meine Brüder und Schwestern, wie hoch ist die Scheidungsrate in unserer Gesellschaft, unserer Gesellschaft, die die Verwendung von Verhütungsmitteln stark fördert? Sie liegt bei über 50%! Ich kann nicht umhin, mich zu fragen, ob wir Katholiken nicht an etwas dran sind, ob es nicht ein großer Segen ist, diese besondere Methode anzuwenden. Im Gegensatz dazu hat die Kirche Folgendes zur Empfängnisverhütung zu sagen. Dagegen ist jede Handlung, die, sei es im Vorgriff auf den ehelichen Akt, sei es in dessen Vollzug, sei es in der Entfaltung seiner natürlichen Folgen, sei es als Zweck oder als Mittel, die Fortpflanzung unmöglich zu machen, von sich aus böse. Mit anderen Worten, solche Handlungen sind in sich selbst böse. Wovon also spricht die Kirche hier? Nun, die Kirche spricht von künstlichen Verhütungsmitteln, Sterilisation und natürlich Abtreibung. All diese Dinge sind inhärente Übel.

Eine andere Sache, die wirklich wichtig zu wissen ist, meine Brüder und Schwestern, ist, dass viele der Verhütungsmittel, die heute auf dem Markt sind, enorme Nebenwirkungen haben. Als ich das erste Mal in den Besitz des Beipackzettels für die Pille kam, öffnete ich ihn und erstens ist er riesig! Und zweitens fiel mir auf, dass es eine ganze Spalte mit den möglichen Nebenwirkungen gab, die eine Frau durch die Einnahme der Pille erleiden kann. Ich habe mir gedacht: Wenn ich ein Ehemann wäre und meine Frau lieben würde, würde ich dann wollen, dass sie so etwas nimmt, was ihr möglicherweise schaden könnte? Ist das Liebe, wenn man seine Ehefrau durch die Einnahme solcher Mittel einem solchen Risiko aussetzt? Ich glaube nicht. Eine weitere Sache, die wir im Zusammenhang mit Verhütungsmitteln bedenken müssen, ist, dass es sehr schlechte Nebenwirkungen von Verhütungsmitteln gibt. Über viele Dinge im Zusammenhang mit Verhütungsmitteln wird heute nicht gesprochen. Viele der heutigen Verhütungsmittel sind Abtreibungsmittel - sie führen zu Schwangerschaftsabbrüchen. Oft sind sich die Frauen dieser Tatsache nicht bewusst. Viele Verhütungsmittel verhindern nicht die Empfängnis. Vielmehr verhindern sie, dass der Embryo im Körper der Frau wächst. Die Abtreibung erfolgt nach der Empfängnis, und die Frau ist sich dieser Tatsache nicht bewusst.

Wissen Sie, die Statistiken in unserem Land besagen, dass es jährlich 1,4 Millionen Schwangerschaftsabbrüche gibt. In Wirklichkeit ist die Zahl viel höher, sehr viel höher, weil alle Abtreibungen durch abtreibende Verhütungsmittel verursacht werden. Wenn man nun den Menschen erklärt, dass wir die Natürliche Familienplanung anwenden und Verhütungsmittel meiden sollen, weil sie an sich böse oder moralisch schlecht sind, werden die Leute sofort sagen: "Wo ist der Unterschied? Das Ziel ist doch dasselbe - das Kinderkriegen aufzuschieben. Wo ist da der Unterschied?" Nun, bei der Beantwortung dieser Frage müssen wir uns vor Augen halten, dass der Zweck nicht die Mittel heiligt. Das ist ein fundamentaler Grundsatz der Moraltheologie.

Auch der heilige Paulus lehrt dies in seinem Brief an die Römer. Der Zweck heiligt nicht die Mittel. Nur weil ich ein gutes Ziel habe, heißt das nicht, dass ich jedes Mittel einsetzen kann, um es zu erreichen. Lassen Sie uns ein kleines Beispiel verwenden. Gestern reiste die Fußballmannschaft meiner Schule zu einer anderen Schule, um dort Fußball zu spielen. Die andere Schule war offensichtlich viel schneller als wir, und so lagen wir zur Halbzeit mit 28:7 zurück. Unser Trainer hätte in der Halbzeitpause zu unseren Jungs sagen können: "Nun, das Ziel ist natürlich, dieses Spiel zu gewinnen. Aber wie wollen wir das erreichen? Nun, wir könnten zum einen nach der Halbzeit unser bestes Spiel machen. Oder wir könnten in der zweiten Halbzeit die Spieler der anderen Mannschaft verletzen. Das ist ein anderes Mittel. Wir könnten zum Beispiel unsere kleinen Feilen herausholen und unsere Helmschnallen schärfen, bis sie rasiermesserscharf sind, damit die Spieler der anderen Mannschaft verletzt werden, wenn wir sie treffen." Nun, das ist ziemlich extrem. Das ist letztes Jahr bei einem Footballspiel in Texas passiert, wo Leute genau das getan haben. Das ist ein anderes Mittel. Wir sehen, dass diese Mittel nicht gleich sind. Der Zweck ist derselbe. Es ist gut, das Fußballspiel zu gewinnen, aber die Mittel sind nicht die gleichen. Ein Mittel ist gut, nämlich härter zu spielen, was unsere Jungs getan haben. Wir haben zwar nicht gewonnen, aber wir sind näher dran. Oder man benutzt das Mittel, die andere Mannschaft zu verletzen. Das ist böse. Und das ist der Unterschied.

Das eine Mittel, die natürliche Familienplanung, respektiert Gottes Ordnung der Dinge, respektiert die Fruchtbarkeit und Unfruchtbarkeit der Eheleute, respektiert die Natur des ehelichen Aktes, was gut ist. Die Empfängnisverhütung tut dies nicht. Die Empfängnisverhütung versucht zu trennen, was Gott zusammengefügt hat, nämlich den einenden Aspekt der Ehe und den zeugenden Aspekt des ehelichen Aktes. Diese beiden sollen zusammen sein, wie unser Heiliger Vater selbst in seinem Apostolischen Schreiben Familiaris Consortio betont. Er sagt: "So wird die angeborene Sprache, die die völlige gegenseitige Hingabe von Mann und Frau zum Ausdruck bringt, durch die Empfängnisverhütung von einer objektiv widersprüchlichen Sprache überlagert, nämlich derjenigen, sich dem anderen nicht völlig hinzugeben. Dies führt nicht nur zu einer positiven Verweigerung, sich dem Leben zu öffnen, sondern auch zu einer Verfälschung der inneren Wahrheit der ehelichen Liebe, die aufgerufen ist, sich eine persönliche Totalität zu geben". Mit anderen Worten, der Heilige Vater sagt, dass die Eheleute durch die Anwendung von Verhütungsmitteln in der Ehe einander sagen: "Du weißt, dass ich mich dir in diesem besonderen ehelichen Akt nicht wirklich ganz hingebe."

Als ich vor etwa 4 Wochen mit dieser Serie begann, sagte ich, dass es meiner Meinung nach kein größeres Übel in unserer heutigen Gesellschaft oder in unserer Kirche gibt als die weit verbreitete Verwendung von Verhütungsmitteln. Warum habe ich diese Aussage gemacht? Nun, ich könnte stundenlang über dieses Thema sprechen. Da Sie das wahrscheinlich nicht wollen, werde ich einige Bereiche nennen, in denen die Empfängnisverhütung in unserer Gesellschaft ein gewaltsames Übel darstellt. Zunächst einmal sehen wir, dass Empfängnisverhütungsmittel oder der weit verbreitete Gebrauch von Verhütungsmitteln zu Abtreibungen führen. Daran besteht kein Zweifel. Wir sehen, dass in jeder Nation der westlichen Welt, in der Verhütungsmittel eingeführt wurden, die Abtreibung schnell folgte. Das Gleiche gilt für die Vereinigten Staaten. Im Jahr 1965 hat unser Oberster Gerichtshof im Fall Griswold gegen Connecticut alle noch bestehenden Gesetze gegen den Verkauf, den Besitz und die Verwendung von Verhütungsmitteln außer Kraft gesetzt. Die Grundlage für diese Entscheidung war die Feststellung des Obersten Gerichtshofs in der Bill of Rights, dem sogenannten "Recht auf Privatsphäre". Wo haben wir das schon einmal gehört? Nun, diese Formulierung wurde 1973 in der Rechtssache Roe v. Wade erneut verwendet. Das so genannte "Recht auf Privatsphäre", das nirgendwo in unserer Verfassung oder in der Bill of Rights zu finden ist, wurde vom Obersten Gerichtshof erfunden, um die Tür zur Verwendung von Verhütungsmitteln und dann zur Abtreibung zu öffnen. Offensichtlich wird durch die Verwendung von Verhütungsmitteln der eheliche Akt von seinem eigentlichen Zweck, nämlich der Fortpflanzung, getrennt. Wenn das geschieht, ist der eheliche Akt natürlich offen für alles, was die beteiligten Parteien wollen, dass er verwendet wird. Wenn also der eheliche Akt von der Fortpflanzung getrennt wird, was geschieht dann, wenn es trotzdem zur Fortpflanzung kommt? In diesem Fall ist eine Abtreibung erforderlich, um die Folgen zu beseitigen. Das ist genau das, was in unserer Gesellschaft geschehen ist.

Zweitens ist die Empfängnisverhütung ein großes Übel, denn sie hat die katholische Kirche in den Vereinigten Staaten definitiv geschwächt. Sie hat zu einem Zusammenbruch der Autorität geführt. Das ist sehr wichtig, denn der katholische Glaube beruht auf Autorität. In erster Linie beruht er auf der Autorität des Wortes Gottes. Wir empfangen das Wort Gottes. Wir müssen es annehmen und nach ihm leben. Wenn wir es ablehnen, sind wir keine Nachfolger von Jesus Christus mehr. Unser Glaube gründet sich auf die Autorität von Gottes Wort. Zweitens beruht er auf der Autorität der Kirche Christi, die Gottes Wort treu weitergibt und für uns auslegt. Noch einmal: Die Autorität der Kirche abzulehnen bedeutet, die Autorität Christi und die Autorität Gottes abzulehnen. Wie ich bereits erwähnt habe, begannen 1968 viele Katholiken mit der Ablehnung von Humanae Vitae, der Enzyklika von Papst Paul VI, die die ewige Lehre der Kirche zur Frage der Empfängnisverhütung bekräftigte, zum ersten Mal die Lehrautorität der Kirche und damit die Lehrautorität Christi und Gottes abzulehnen. Dies hat die Kirche offensichtlich sehr geschwächt. Wer die Autorität der Kirche nicht mehr akzeptiert, akzeptiert auch die Autorität Christi nicht mehr.

Welche anderen Übel haben wir seit 1968 gesehen? Nun, ich komme nicht umhin festzustellen, dass der Besuch der Sonntagsmesse stark zurückgegangen ist. Sie ist auf 25% gesunken. In den 1960er Jahren waren es noch 75 %. Nun, wenn die Kirche nicht die Autorität hat, mich auf dem Gebiet der Empfängnisverhütung zu belehren, dann hat die Kirche natürlich auch nicht die Autorität, mich zu lehren, am Sonntag zur Messe zu gehen. Es steht mir frei zu entscheiden, ob ich zur Messe gehe oder nicht. Viele Menschen haben diese Entscheidung getroffen. Als Priester habe ich auch festgestellt, dass die Inanspruchnahme des Sakraments der Versöhnung enorm zurückgegangen ist, und zwar noch stärker als der Besuch der Messe. Daraus folgt einmal mehr. Wenn die Kirche nicht die Autorität hat, mich in einem Bereich zu unterrichten, dann kann sie mir auch nicht sagen, dass ich einen Priester brauche, um zur Beichte zu gehen. Ich kann zu Gott gehen; ich bin jetzt autonom und treffe meine eigene Entscheidung. Ich kann mich direkt an Gott wenden, damit mir meine Sünden vergeben werden. Und wenn ich ein verheiratetes Paar bin, das verhütet, warum sollte ich dann zur Beichte gehen? Damit würde ich einerseits zugeben, dass ich etwas tue, was der Lehre der Kirche widerspricht, was die Kirche für falsch hält. Warum sollte ich zur Beichte gehen und meine Sünden bekennen? Auch in vielen anderen moralischen Fragen, zu denen die Kirche lehrt, haben wir eine Erosion der Befolgung dieser Lehre durch die Katholiken erlebt. Der gleiche Grund: Wenn die Kirche nicht die Autorität hat, mich in einem Bereich zu belehren, warum sollte ich dann in irgendeinem Bereich der Lehre folgen? Warum kann ich nicht selbst über alles entscheiden, was die Kirche mich lehren will?

Schließlich stelle ich als Priester und Erzieher fest, dass die Empfängnisverhütung die Ursache dafür ist, dass so viele junge Menschen so wenig über unseren katholischen Glauben wissen. Der Glaube wird nicht weitergegeben. Denn noch einmal: Wenn Sie ein verhütendes Ehepaar sind, warum sollten Sie Ihren Kindern die Fülle des katholischen Glaubens vermitteln, der auf der Autorität der Kirche beruht, die uns lehrt? Warum sollten Sie das tun? Ich befürchte, dass bei einigen Religionspädagogen, die in unseren Schulen unterrichten, in den religionspädagogischen Programmen, dasselbe geschieht. Warum sollte man die Fülle des katholischen Glaubens lehren, wenn man ihn selbst nicht akzeptiert? Deshalb befürchte ich, dass der Glaube in vielen Programmen verwässert wurde. Die Fülle ist nicht gegeben. Vielleicht ist ihnen die Fülle des Glaubens peinlich, und deshalb widmen sie sich im Religionsunterricht, sogar in unseren katholischen Schulen, leider oft Kunstprojekten oder anderen Dingen, während die Fülle des Glaubens nicht weitergegeben wird.

Deshalb, meine Brüder und Schwestern, denke ich, dass wir in unserer Gesellschaft, besonders in unserer Kirche, eine Umkehr, eine Änderung des Herzens brauchen. Wir brauchen das dringend, einen Sinneswandel in dieser speziellen moralischen Frage. Das ganze Alte Testament hindurch sagt uns Gott, dass diejenigen gesegnet werden, die Gottes Gesetz befolgen. Das ist bei diesem Thema so offensichtlich. Die Ehepaare, mit denen ich gesprochen habe, die natürliche Familienplanung praktizieren und die Lehre der Kirche respektieren, werden gesegnet, sehr gesegnet. Auf der anderen Seite warnt uns Gott im Alten Testament immer wieder, dass wir, wenn wir seinem Gesetz nicht gehorchen, Flüche und große Flüche auf uns ziehen. Wir sehen das in unserer heutigen Gesellschaft. Deshalb, meine Brüder und Schwestern, brauchen wir als Katholiken, als Sauerteig im Teig, einen Sinneswandel, eine Umkehr in diesem speziellen Bereich. Wir täten gut daran, die Worte unseres Herrn zu beherzigen, die er uns am Ende des heutigen Evangeliums gegeben hat. Es ist eine Warnung für uns, wenn wir unser Herz und unseren Verstand in dieser Frage nicht ändern. Er sagt: "Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einem Volk gegeben werden, das seine Früchte bringt."

Möge uns das nicht widerfahren, weil wir uns Gottes Wort, Gottes Willen in diesem Bereich widersetzen. Meine Brüder und Schwestern, lasst uns für einen Sinneswandel vieler Katholiken in unserer Gesellschaft beten, einen Sinneswandel in dieser Frage, ein Gefühl der Reue, Offenheit für Gottes Wort, damit wir als Nation und als Kirche wieder den Segen Gottes auf uns herabziehen können.

Diese dreiteilige Reihe ist auch auf CD erhältlich. Kontaktieren Sie God's Plan for Life unter bgmurphy@cox.net oder (949) 235-4045.